

GHO

Gustav-Heinemann-Oberschule

Gustav-Heinemann-Oberschule

Intern

Aktuelle Informationen aus dem Schulleben der GHO



30 Jahre Mauerfall – Freiheit ist nicht selbstverständlich

Ein Projekt der Klasse 9.21

Wie fühlt es sich eigentlich an, eingesperrt zu sein, weil man nicht in das bestehende System passt?

Dieser Frage ging die Klasse 9.21 anlässlich des dreißigjährigen Mauerfalljubiläums nach, als sie Kathrin Begoin zum Schulklassengespräch einlud. Sie ist nämlich Zeitzeugin für ein dunkles Kapitel der DDR-Geschichte. Am eigenen Leib musste sie erfahren, wie es ist, wenn man seiner Freiheit beraubt und zur angeblichen Umerziehung in dem geschlossenen Jugendwerkhof Torgau eingesperrt wird.

Sie war damals gerade einmal 15 Jahre alt, als sie aus ihrer umsorgenden Familie gerissen wurde. Ihr vorgeschobenes Vergehen war nur, dass sie ältere Freunde hatte, die politisch nicht angepasst waren und somit nicht dem gängigen Bild des sozialistischen DDR-Regimes entsprachen.

Es handelt sich bei den Jugendwerkhöfen zwar um Einrichtungen der Jugendhilfe, vergleichbar waren sie aber eher mit Strafgefangenenlagern. Demütigungen, körperliche Gewalt oder Entzug von Schlaf, Nahrung oder menschlichen Grundbedürfnissen standen dort auf der Tagesordnung. So erzählte sie uns, dass ein Tattoo auf ihrem Unterarm so lange mit einer Wurzelbürste geschrubbt wurde, bis ihr ganzer Arm blutig war, weil ihre Haut aufgerissen war. Auf die Toilette durfte nur in 5er-Gruppen gegangen werden - ohne jegliche Trennwände und somit auch ohne jegliche Privatsphäre. Zudem stan-

den sie dabei immer unter Aufsicht eines Erziehers. Ihre Familie sah sie in dieser Zeit auch nur selten. Erst mit 18 Jahren wurde sie dann als „unverbesserlich“ entlassen. Unter den ehemaligen Insassen hieß es: „Lieber tot als noch einmal nach Torgau“.

In der DDR konnte sie nie über das Erlebte sprechen, da ihr angedroht wurde, dass sie in ein Gefängnis gesperrt wird, sollte sie mit dem Erlebten an die Öffentlichkeit gehen.

Umso offener kann sie heute darüber sprechen und singen. Um das Erlebte zu verarbeiten, schreibt sie Lieder über ihre elende Zeit in dem Jugendwerkhof. Bei unserem Schulklassengespräch erzählte sie erst über ihre schlimmen Erfahrungen in ihren jungen Lebensjahren und antwortete dann sehr offen auf die Fragen der Schüler/-innen. Zudem sang sie zwischendurch immer wieder ihre Lieder. Wir hatten extra keine Fragen vorbereitet, weil wir nicht einen Fragenkatalog abarbeiten, sondern aus der besonderen Stimmung heraus geleitet Fragen stellen wollten. Sichtlich ergriffen, beteiligten sich dann auch wirklich alle Schüler/-innen sehr intensiv. Selbst nach dem Ende des Gesprächs bestand noch Redebedarf bei allen Beteiligten, um diese Erfahrungen zu verarbeiten. So verfestigte sich bei den Schülerinnen und Schülern immer mehr die Erkenntnis, dass unsere individuelle Freiheit und Selbstbe-

*Links: Westseite der Berliner Mauer von Schüler/-innen gestaltet
Rechts: Ostseite der Berliner Mauer*





stimmtheit ein so wichtiges Gut in unserer heutigen Demokratie ist.

Geleitet von den Erfahrungen aus dem Zeitzeugengespräch, dem Besuch der Gedenkstätte Berliner Mauer und der inhalt-



lichen Auseinandersetzung der Thematik im Politikunterricht, gestalteten die Schüler/-innen der Klasse 9.21 kleine Mauerrepliken zum Thema Freiheit. So war es auch nicht verwunderlich, dass die Inhalte des Zeitzeugengesprächs ganz prägend



waren bei der künstlerischen Gestaltung. Die fertigen Exemplare wurden dann für zwei Wochen im Boulevard Berlin in der Schlossstraße für die Öffentlichkeit ausgestellt.

S. Felstead/G. Wiesner



100 Fragen an Kevin Kühnert

Diskussion mit dem Bundesvorsitzenden der Jusos

Bevor der SPD-Politiker am 04.11.2019 eintraf, gab es einiges zu besprechen und vorzubereiten. Denn solch prominenten Besuch bekommt man schließlich nicht alle Tage. Gegen ca. 15 Uhr trafen nach und nach zahlreiche Schüler/-innen im Haus A ein, um Kevin Kühnerts Besuch gespannt mitzuverfolgen. Zunächst hielten einige Schüler und Schülerinnen wunderbar zum Thema hinführende Vorträge, im Anschluss konnten wir uns zu politischen Fragestellungen positionieren. Um kurz nach 16 Uhr traf Herr Kühnert schließlich an der Gustav-Heinemann-Oberschule ein und wurde von uns mit tosendem Applaus empfangen. Der erste offizielle

Programmpunkt war seine Vorstellung und die Erläuterung seines Werdeganges in der Politik als junger Politiker der SPD. Anschließend leiteten zwei Schülerinnen (Sophie Oltmann und Marlena Nierenz), welche für den heutigen Tag als Moderatorin galten, eine offene Frage- bzw. Diskussionsrunde ein. Nun waren die Schüler und Schülerinnen an der Reihe. Es wurden zahlreiche Fragen gestellt, welche Kevin Kühnert sehr ausführlich beantwortete. Auch während der Fragerunde kam es hin und wieder zu kleinen Umfragen, was das Ganze locker und abwechslungsreich machte. Zum krönenden Abschluss wurden noch einige Fotos gemacht und



dann kam es zur Verabschiedung. Generell war der Besuch Kevin Kühnerts sehr erfolgreich und informativ, wir freuen uns auf weitere Besuche.

*Anna-Lena Herzog, Jasper Glöckner
(Profilkurs Politikwissenschaft)*

Im Vorfeld des Besuches von Kevin Kühnert saßen einige Kolleginnen und Kollegen des Bereiches Politik zusammen und überlegten, wie bei solch einem Schulklassengespräch der Fokus auf das authentische Interesse der Schülerinnen und Schüler gelegt werden könnte. So entstand die Idee, die Veranstaltung auf freiwilliger Basis stattfinden zu lassen und den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld (eine Stunde vor Beginn) nur einen inhaltlichen Input mittels Pecha-Cucha-Vorträgen zu geben, um Interesse zu wecken und zu politisieren. Anschließend sollten alle Schülerinnen und Schüler eigene Interessenfragen stellen können. Dies klappte hervorragend und wir bedanken uns dafür herzlich beim Profilkurs PW von Frau Dittrich sowie der Politik-AG von Frau Syska, die die Vorträge hielten. Des Weiteren waren wir überwältigt, wie

viele Schülerinnen und Schüler freiwillig an dem nachmittäglichen Schulklassengespräch teilnahmen. Kevin Kühnert konnte sich vor interessierten Fragen kaum retten. Ihm wollen wir natürlich be-

sonders herzlich danken, da er sich sehr viel Zeit nahm, alle Fragen zu beantworten und mit seiner ungezwungenen und freundlichen Art alle für sich einnahm.

*Danke für diesen gelungenen Nachmittag!
Die Lehrerschaft freut sich auf weitere so
interessante Schulklassengespräche!*

I. Dittrich



Der Frühling kann kommen

Neuer Pflanzkasten vor Haus B

Im Rahmen des WAT-Unterrichts entstand in der Holzwerkstatt ein neuer Pflanzkasten vor Haus B der nun auf seinen großen Auftritt im kommenden Frühling wartet.

Vielen Dank den engagierten Schülerinnen und Schülern und Herrn Kuhn für die tolle Arbeit.

Sandra Netthöfel

„Was konnten sie tun?“

Erinnerungskultur an der GHO

Am 23.10.2019 eröffnete unsere Schule die Ausstellung „Was konnten sie tun? Widerstand gegen das NS-Regime“ der *Stiftung 20. Juli 1944 e.V.* Als Gastredner kamen hierfür ein Vertreter der Konrad-Adenauer-Stiftung, Christian Schleicher, und ein Nachfahre eines Mitglieds der Stauffenbergverschwörung, Prof. Dr. Robert von Steinau-Steinrück. Die Veranstaltung organisierten die Politikleistungskurse unserer Schule unter Anleitung von Frau Clemens. Sie bereiteten ein Interview mit Herrn von Steinau-Steinrück vor und eine Einführung, um an die Missachtung der Menschenrechte dieser Zeit zu erinnern. Das Ziel der Ausstellung war, an den Widerstand zu erinnern. Doch nicht nur an die bekannten Widerstandskämpfer wie Stauffenberg und Elser, sondern auch an unbekannte wie Walter Klingenberg. Er war so alt wie unsere Oberstufenschüler, als er am 5.8.1943 enthauptet wurde. Der Grund dafür war



die Teilnahme an einer Widerstandsaktion, aufgerufen vom Radiosender BBC.

Uns Schüler sollte dies zum Nachdenken anregen, ob wir Widerstand leisten würden, eventuell auch unter Gefahr des eigenen Lebens. Außerdem sollten wir niemals vergessen, welche Grausamkeiten unternommen wurden, um Abweichungen von der Ideologie der NSDAP zu bestrafen.

Aaron Tschörtner, (12. Jg., Tut. Bade)

Mein erster Schultag an der GHO

Besondere Eindrücke bei der Einschulung in die 5. Klasse:

„Mich hat es beeindruckt, dass die GHO so groß ist. Jeder Lehrer ist nett und hört einem zu und das Essen ist sehr lecker und der Unterricht macht viel Spaß. Die GHO ist wie ein Traum, der sich erfüllt.“

Ciara Schmelzle

„Mich hat es sehr beeindruckt, wie die Schüler mit den Blasinstrumenten umgegangen sind. Die Schüler haben das super toll gespielt. Außerdem hat mich beeindruckt, wie schnell sich neue Freundschaften geschlossen haben.“

Carina Hese

„Besonders hat mich das Orchester und die große Klasse beeindruckt. Auch, dass Herr Hintze vorne was gesagt hat. Auf der Schule bin ich glücklicher als auf meiner alten Schule. Herr Gerlach ist ein sehr netter Lehrer und alle anderen auch.“

Mia Faller

„Als erstes wurden wir nacheinander von unserem Klassenlehrer aufgerufen, ich persönlich war sehr aufgeregt. Danach gingen wir nach draußen und machten ein Klassenfoto.“

Leonard Tiberius Pana



„Als ich meine Mitschüler sah, fand ich sie alle sehr nett. Es war besonders aufregend, als man ganz vorne stand, alle haben einen angeschaut. Als man in die Klasse kam, war es so, dass man dachte: „Wow, jetzt bin ich in der Oberschule.“ Manche Kinder kannte man schon aus der alten Schule. So begann unsere Oberschulzeit in der 5. Klasse.“

Leonie Kennemann

„Der Klassenraum war sehr sauber und die Mitschüler haben einen tollen Eindruck gemacht. Wir sind eine große Klasse. Über den großen Schulhof habe ich gestaunt. Es war schön, endlich auf eine Oberschule zu gehen.“

Hannah Zander

„Mir hat es besonders gefallen, dass alle sehr freundlich begrüßt wurden. Wir haben uns auch alle sehr schnell gefunden und waren auch alle sehr schnell Freunde.“

Sophie Todt

„Ich muss sagen, mich hat eigentlich alles beeindruckt, von dem Förderverein die Spende und das Ständchen, was die Musikklasse uns vorgespielt hat. Ich war natürlich total aufgeregt! Aber ich bin froh hier zu sein, meine Mitschüler und Lehrer sind nett!“

Merle Rebstock

„Bei der Einschulung in die 5. Klasse habe ich sehr viele freundliche Lehrer kennengelernt.“

Victoria Gert



Auf Schnupperkurs

Die neuen 7. Klassen lernen sich kennen

Vom 26. - 28. August 2019 ging es für vier Klassen des neuen 7. Jahrgangs auf eine dreitägige Kennenlernfahrt in die EJB Werbellinsee. Begleitet wurden die über 100 Schülerinnen und Schüler von ihren sieben Klassenlehrer/-innen, einer Sozialpädagogin und dem achtköpfigen Team der GHO-AG.

Schon am Morgen freuten sich viele der Jugendlichen auf den Aufenthalt im Norden Berlins. Auch die über ein Jahr ausgebildeten Teamer waren sehr gespannt, ihre Schützlinge kennenzulernen. Dazu hatten die Klassen Gelegenheit, denn es ging sofort los mit Kennenlernspielen und kleinen Sporteinheiten, die von den Elftklässlern angeleitet wurden. Am Abend waren die ersten neuen Freundschaften geschlossen und das Gelände erkundet. Die Oberstufenschülerteams übernachteten im jeweiligen Klassenhaus und nahmen auch an der abendlichen Reflexionsrunde des Fahrtenteams teil.

Am zweiten Tag übernahmen die studentischen Schattenspringer das Ruder, indem sie die einzelnen Klassen nach kurzer Einführung ein Floß bauen ließen. Diese Herausforderung hatte es auch wegen der großen Hitze in sich und doch schafften es erstaunlich viele Flöße mit allen Klassenkameraden auf den See. Ein großer Erfolg für die Floßbauer.

Am Abend stärkte die GHO-AG wieder die Gemeinschaft. So gab es klassenweise Nachtwanderungen und eine kleine Strandparty mit Kiba-Cocktails. Am letz-

ten Tag bekam jeder einen „warmen Rücken“ mit auf den Weg: alle aus der Klasse hatten sich zuvor gegenseitig positive Dinge auf einen Zettel geschrieben, die jeder auf dem Rücken befestigt hatte. Gut gelaunt und motiviert, aber auch etwas erschöpft, konnte nun die Rückfahrt nach Marienfelde angegangen werden.

Stimmen der Schülerinnen und Schüler:

„Ich würde gerne länger auf Kennenlernfahrt sein!“

„Ich möchte nochmal an den Werbellinsee fahren, aber bitte ein bisschen länger.“

„Es war sehr schön zum Entspannen und ich habe viele Leute besser kennengelernt.“

„Am besten hat mir gefallen, dass wir alle zusammen so viel Spaß gehabt haben. Ich fand die Kennenlernfahrt wichtig für uns. Wir haben uns alle ein bisschen besser kennengelernt.“

„Am besten: die Teamer, die Leute dort, am Abend der Himmel.“

„Mir hat gut gefallen, dass meine Klasse jetzt teamfähiger ist und besser andere Leute/Schüler akzeptiert.“

F. Fischer



Ausgesprochen gut: Die GHO-Literaturtage

Auch in diesem Jahr fand wieder der GHO-Lesewettbewerb statt. Er ist ein Wettbewerb mit Tradition. Früher war der Lesewettbewerb ein „Vorlesewettbewerb“, bei dem Siebtklässler ein Buch ihrer Wahl kurz vorstellten und dann einen Auszug vortrugen. Somit lag der Fokus nicht auf der Präsentation des Buches, sondern auf der Vortragsweise der Leseprobe.

Doch nun wurde er weiterentwickelt. Zuerst wurde der Vorlesewettbewerb auf die 5. und 6. Klasse ausgeweitet. Zusätzlich startete ein Gedichtwettbewerb im 8. Jahrgang und später im 9. Jahrgang. Der frühere Lesewettbewerb wandelte sich nun in die „Literaturtage der GHO“.

Dieses Jahr startete der Fachbereich Deutsch ein Experiment in meinem 10. Jahrgang: „Poetry Slams“. Diese sind kurze poetische Präsentationen (aus dem Englischen „poetry“), bei denen das „Spielen“ mit Worten im Vordergrund steht. Es gab keine festen Vorgaben, sodass sowohl eine lyrische Vortragsweise (an ein festes Schema gebundene Sprache) als auch eine prosaische Vortragsweise (freie Sprache) zu einem selbst gewählten Thema möglich waren.

Im Raum A60/61 fanden sich am Tag des Wettbewerbs einige kleine Gruppen, Einzelteilnehmer und sogar vollständige Chemiekurse ein, die ihre Klassenkameraden anfeuern wollten. In seiner Eröffnungsrede betonte Herr Pohl, dass, wie in den Jahren zuvor, die Bewertung der Vorträge vor allem bei den Schülerinnen und Schülern liegt. Das Lehrerjurorenteam, mit Unterstützung von Frau L. Sych und Frau Gorski-Holzzapfel sei also nur eines neben vielen weiteren Jurorenteams der Schülerinnen und Schüler.

Der Wettbewerb musste aufgrund von Bauarbeiten im Haus A auf eine Schulstunde verkürzt werden. Dennoch war die Zeit genau passend und es musste nichts Essentielles im Programm gekürzt werden. Präsentiert wurden viele interessante und überaus abwechslungsreiche Beiträge. Von Rollenspielen über Kurzgeschichten bis hin zu Gesangseinlagen war alles dabei. Am überzeugendsten war schlussendlich Ayse Yilmaz aus der 10.13, die damit die Siegerin des Wettbewerbs war. Doch auch das Rollenspiel einer Schülergruppe aus der 10.23 war



unterhaltsam und lustig gestaltet, jedoch verpasste die Gruppe knapp den ersten Platz.

Abschließend sollte hervorgehoben werden, dass jede einzelne Teilnehmerin und jeder einzelne Teilnehmer etwas Besonderes geleistet hat und unentbehrlicher Teil des Wettbewerbes war. Nur mit einer soliden Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern kann ein abwechslungsreicher Wettbewerb gestaltet werden!

Tim Hoppe, 12. Jg – Tut. Belsan

Unglaublich Spannender Austausch

7930 km Luftlinie, zwei Wochen von zu Hause entfernt, allein in einer fremden Familie, klingt gruselig, oder? Aber furchtlos haben das 16 mutige Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Klassen vom 21. September bis zum 6. Oktober 2019 auf sich genommen.

Losgeflogen sind wir zwei Wochen vor den Herbstferien, über Paris nach Atlanta und von dort aus in den Springdale nahe liegenden Ort Fayetteville im Bundesstaat Arkansas. Nach 26 Stunden Reisezeit und völlig erschöpft nahmen wir dort unsere Koffer vom Band, liefen zur Rolltreppe und wurden dann euphorisch mit bunt dekorierten Plakaten von unseren Gastfamilien begrüßt. Plötzlich war man wach und fühlte sich direkt herzlich aufgenommen. Dann war man auf sich allein gestellt, bis man in der Schule die anderen Deutschen wiedersah. Wir sind an zwei Schulen, einige von uns an der Springdale High School und andere an der Har-Ber High School.

In der ersten Woche verbrachten wir fast die ganze Zeit mit unserem Austauschschüler, besuchten seine Kurse und lernten viele neue Leute kennen. Auch die Lehrer hatten offensichtlich ein sehr großes Interesse an Deutschland und unserer Kultur. Alle waren super freundlich und außerdem war die Schulzeit sehr interessant, da wir mehr als Gast und Zuschauer im Unterricht waren und wer kann schon von sich behaupten, dass er schon einmal an einer amerikanischen Highschool war?

Zu unserem Glück waren wir in der Zeit des Homecoming in Amerika, das heißt, dass wir den typischen amerikanischen Homecoming Ball und natürlich das dazugehörige Football-Spiel miterleben durften. Jeder kennt es ja aus High School Musical oder Prince von Bel Air, aber so in echt ist doch etwas ganz anderes. Besonders beeindruckend fanden wir die Marching Band, die in der Halbzeitpause zum Einsatz kam und nicht nur einstudierte Lieder spielte, sondern auch eine phänomenale Choreografie hatte.

Abgesehen von der Highschool-Erfahrung machten wir auch viele interessante



Ausflüge zu dem Thema „Music and Arts“. So besuchten wir diverse Theater und ein Tonstudio eines Musikproduzen-

ten, welches Teil seines Wohnhauses ist. Dort hörten wir dann unsere Songs im „sweet spot“, also dort im Studio, wo die

Tonqualität am allerfeinsten ist. Vielen von uns gefiel der Ausflug zur University of Arkansas am besten. Dort hatten wir eine Campustour, die uns auch entlang endloser Straßen mit prachtvollen Verbindungshäusern führte. Das Gelände der Universität ist wunderschön und sie hat ein riesiges Football Stadion.

Die zwei Wochen vergingen wie im Flug und wir können es alle kaum erwarten, bis unsere Austauschpartner im Juni nach Deutschland kommen und wir ihnen eine unvergessliche Zeit bereiten werden.

Wir können den folgenden Jahrgangsstufen nur ans Herz legen, an diesem Austausch teilzunehmen und somit die unbeschreiblichen Erfahrungen selbst zu sammeln.

*Sina H., Annabell S., und Maurice Z.
(alle Klasse 11.1)*

LK und GK Physik auf Beschleunigungskurs

Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Physik-Grund- und Leistungskursen der Oberstufe hatten die Möglichkeit, den Elektronenbeschleuniger BESSY II in Adlershof anlässlich einer seltenen Gelegenheit zu besichtigen:

Der Teilchenbeschleuniger war für Bauarbeiten einige Tage heruntergefahren. Wir konnten dadurch selbst den inneren Bereich, welcher normalerweise aus Strahlenschutzgründen nicht für Außenstehende betretbar ist, begehen.

Theorie und Praxis hatten bei dieser Führung einen gleichermaßen großen Anteil, und so konnten wir den Weg eines Elektrons aus dem Microtron bis in den Speicherring gut mitverfolgen. Besonders für die Schüler, denen noch eine Kursfahrt zum CERN in Genf bevorstand, war dieser Besuch ein anschaulicher Vorgeschmack. Allerdings bietet BESSY einige Besonderheiten und Unterschiede im Vergleich zum weit besser bekannten CERN: Nachdem die Physiker anfangs die Synchrotronstrahlung, die beim Ablenken der Elektronen von ihrer geraden Bahn in die Kreisbahn eines Synchrotronbeschleunigers entsteht, als bloßen störenden Verlust wahrgenommen hatten, zeigte sich, dass es weitreichende medizinische bis kunsthistorische Anwendungen für sie gibt. So wurde BESSY explizit für die Erzeugung



dieser Strahlung konstruiert. Teilchenkollisionen kommen bei BESSY also nicht vor. Hingegen finden sich einige weltbekannte Kunstobjekte, die schon mit der Synchrotronstrahlung des Beschleunigers untersucht wurden. Unter anderem zählt die Himmelscheibe von Nebra dazu. Obwohl dort meist keine physikalische Grundlagenforschung betrieben wird, liefert BESSY wichtige Ergebnisse, zum Beispiel auch im Bereich der Materialforschung.

Für uns Schüler waren besonders all die Teile der Anlage interessant, die wir bereits im Physikunterricht behandelt hatten, wie die zahlreichen Permanent- und Elektro-

magneten, welche den Elektronenstrahl auf der gewünschten Bahn halten. Auch die beteiligten Lehrkräfte, Frau Brostowski und Herr Dr. Dirks, haben sicher einige Ideen für zukünftige Klausuren sammeln können.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Führung bedanken sich für diese einmalige Möglichkeit besonders bei Inés Seiler, die uns diese Führung durch ihren Arbeitsplatz kostenlos und ehrenamtlich angeboten hat. Ferner danken wir dem xHain Hack und Makerspace, durch dessen Vortragsreihe „Gepräch unter Bäumen“ wir überhaupt erst von der Führung erfahren haben.

Jonah Brüchert (13. Jg.)



Entwicklungszusammenarbeit erleben

Geo-LK 13 auf Exkursion im BMZ

Am Mittwoch, den 11.12.2019 besuchte der Leistungskurs Geografie 13 von Herrn Heinecke das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) am S-Bhf. Anhalter Bahnhof, um dort an einem Workshop zum Thema Entwicklung teilzunehmen.



Dieser behandelte das Phantasieland Zawadi, das sich mit den typischen Problemen afrikanischer Entwicklungsländer beschäftigen muss. Dazu gehören unter anderem Arbeitslosigkeit, fehlende Bildung und innerländische Konflikte. Gemeinsam mit einem weiteren Geografiekurs einer anderen Schule entwickelten wir in einem Planspiel eine Entwicklungsstrategie für Zawadi, die die Ausbildung von Wildhütern, den Anbau einer ans Klima angepassten Süßkartoffel und den Bau von Schulen beinhaltet.

Anschließend waren wir bei einem Vortrag von Kurt Damm (Engagement Glo-

bal), welcher als Berater bei vielen entwicklungspolitischen Projekten tätig war. In dem zweistündigen Vortrag gingen wir Schüler unter anderem einer praktischen Tätigkeit nach: mit einem Spiel, welches als Übersicht für die Weltbevölkerung, das Weltvermögen und den Energieverbrauch der Welt fungierte.

Herr Damm informierte uns über die Ziele der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeiten. Die UNO (United Nations Organisation), mit 193 Mitgliedstaaten weltweit, sorgt dabei für nachhaltig verbesserte Lebensbedingungen in verschiedenen Ländern. Es ging nach den allgemeinen Informationen von Herrn Damm dann weiter mit einer Übersicht und einem lehrreichen Einblick in das Arbeitsgeschehen eines Entwicklungsberaters in Brasilien. Er war dort drei Jahre vor Ort und hat zum Beispiel bei dem Bau von Zisternen mitgewirkt, welche enorme Mengen Regenwasser für längere Zeit speichern können. Die dargestellten Informationen waren für uns alle sehr lehrreich, wodurch jeder von uns nun aufgeschlossener gegenüber Entwicklungszusammenarbeit mit anderen Ländern ist.

*Eric Nitzsche (13. Jg., Tut. FiF)
Leon Schmoll (13. Jg., Tut. Mle)*

Beschwingt durch's Schuljahr

Die Vielfalt der GHO-Konzerte

Auch in diesem Schuljahr probten viele, viele Schülerinnen und Schüler wieder fleißig, um der Schulgemeinschaft zu den traditionellen Konzerten ein abwechslungsreiches und ansprechendes Programm bieten zu können. In diesem Herbst kam jedoch noch eine Besonderheit dazu: Wir erhielten Besuch vom Orchester der Willi-Graf-Schule, Saarbrücken. Die musikalische Partnerschaft mit dieser Schule begann im letzten Jahr mit einer Konzertreise unserer Bläserklasse 10.14 dorthin und wurde auf diese Weise fortgesetzt. Aus diesem Anlass entwickelte der Fachbereich Musik das Format „Heinemanns Hausmusik“, um damit die Gäste gewissermaßen „standesgemäß“ begrüßen zu können. Gedacht ist diese Veranstaltung eher für kammermusikalische Ensembles, die Lust haben in einem etwas kleineren Rahmen aufzutreten. So gab es dann in unserem Theaterzentrum am Samstag, dem 28. September, abends ein Konzert, das teilweise im Unterricht einstudierte Programmpunkte enthielt, teilweise aber auch Gruppen, die sich außerhalb des Unterrichts zusammengefunden hatten, ein Forum bot. Die Musikräume unserer Schule werden nämlich nach Unterrichtsschluss und in Freistunden häufig noch von Schülerinnen und Schülern genutzt, um dort zu üben, Neues auszuprobieren oder eben Stücke eigener Wahl zu erarbeiten. Alexander Nawrot, Robin Schulz und Noah Vomberg (alle drei aus dem 12. Jahrgang) zum Beispiel hatten „Gabriels Oboe“ von Ennio Morricone um eine selbst arrangierte Trompetenstimme bereichert und trugen das gefühlvolle Stück nun äußerst ansprechend vor. Vier Kinder aus unserer sechsten Klasse hatten eine Band gebildet, die voller Enthusiasmus „Da müsste Musik sein“ von Vicent Weiss coverte. Jenna Sintič und Tim Hoppe, beide aus dem 12. Jahrgang, erzählten, dass sie schon gemeinsam Erfahrungen als Straßenmusikant(inn)en gesammelt hätten. An diesem Abend präsentierten sie „Hell of Life“ von Rita Ora mit Gesang und Cajon und ein bisschen Unterstützung von Herrn Wießner-Drude an der Gitarre. Erwähnt werden muss noch, dass unser neuer Kollege, Herr Johannes Held, mit dem von ihm geleiteten Wahlpflichtkurs



Die Concert Band in Action

Musik sehr erfolgreich seinen Einstand gab. Für das leibliche Wohl sorgten Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs, die eine köstliche frisch gebackene Pizza im Angebot hatten und diese auch bis auf den letzten Krümel an die Frau und den Mann brachten. Wir hoffen, im nächsten Schuljahr wieder „Heinemanns Hausmusik“ durchführen zu können und noch mehr Schülerinnen und Schüler ermuntern zu können, ihre (vielleicht bis jetzt noch verborgenen) musikalischen Talente zu zeigen, denn auch abseits unserer musikbetonten Klassen gibt es so einige Schülerinnen und Schüler, die sich in unseren Arbeitsgemeinschaften oder privat aktiv mit Musik beschäftigen.

Am darauffolgenden Montag zeigten dann unsere Gäste aus Saarbrücken in der Mariendorfer Martin-Luther-Gedächtniskirche ihr Können. Unter dem Motto „Saarbrücken Meets Berlin“ gaben sie ein gemeinsames Konzert zusammen mit der Concert Band unserer Schule. Liebevoll unterstützt wurde die Veranstaltung von der dortigen Kirchengemeinde, die emsig die Werbetrommel rührte und den Kirchenraum kostenlos zur Verfügung stellte. Von hier aus noch einmal einen recht herzlichen Dank dafür.

Wie immer ballten sich aber die Konzertveranstaltungen um Weihnachten herum. Nachdem schon beim Weihnachtsmarkt die Bühne in der Mensa fast vier Stunden lang von verschiedenen schulischen Musikgruppen bespielt worden war, hatten wir immer noch ein prall ge-

fülltes Paket von Musik, die auf unseren beiden Weihnachtskonzerten zu Gehör gebracht werden wollte. Am bekannten Ort – dem Gemeinschaftshaus Lichtenrade – präsentierten am Wochenende des dritten Advents über 130 Mitwirkende ein buntes Programm mit nicht nur weihnachtlicher Musik, das man frei nach Plinius mit dem Motto *multum et multa* überschreiben könnte. So beschäftigten sich fünf Programmpunkte mit Filmmusik, wobei die Musik zu dem Film „The Incredibles“, vorgetragen von der Blä-



Valentina Haase spielt nicht nur Cello

serklasse 10.14 unter der Leitung von Herrn Ginzburg, vielleicht der beeindruckendste war. Mit besonderem Interesse konnte auch das Stück „Versuch's mal mit Gemütlichkeit“ aus dem Film „Dschungelbuch“ in einer Fassung für zwei Flöten und zwei Klarinetten rechnen, da hier Lehrer-/innen unserer Schule zu den Instrumenten griffen. Sie hatten ihre Aufgabe sehr ernst genommen und bewältigten ihren Auftritt mit Bravour. Andererseits gab es auch etliche Darbietungen „klassischer“ Werke, als ältestes der berühmte Canon von Johann Pachelbel, der von der Klasse 9.14, ebenfalls unter dem Dirigat von Herrn Ginzburg, in einer Bearbeitung für Bläser vorgetragen wurde. Die ostinate Basslinie dieser Komposition verwendete übrigens jüngst die Band Maroon 5 für ihren Hit „Memories“. Als „Klassiker“ spielte die Klasse 10.14 die weihnachtliche Nussknacker-Suite von Peter Tschaikowski. Besonders hervorheben sollte man noch den Auftritt eines Hornquintetts unter der Leitung von Herrn Vössing, das mit dem „Pilgerchor“ aus Richard Wagners „Tannhäuser“ und dem „Jägerchor“ aus Carl Maria von Webers „Freischütz“ zwei absolute Evergreens zur Aufführung brachte. Nachdem dieses Ensemble hier schon seinen dritten Auftritt absolvierte, scheint es sich zu einer festen Größe im Musikleben unserer Schule zu entwickeln. Natürlich gab es auch Programmpunkte aus den Bereichen Musical und Pop-Musik, so dass wieder für jeden Geschmack etwas dabei war. Allgemein wurde es sehr positiv aufgenommen, dass die Streichergruppe von



Herrn Wießner-Drude, der Pop-Chor von Herrn Vössing, aber auch ein Klaviersolo von Amelie Schmid aus dem 10. Jahrgang ein schönes klangliches Gegengewicht zu den Bläserklassen bildeten. Bei der Länge des Programms freuten sich alle über die Pause, in der der Förderverein wieder allerlei Köstlichkeiten anbot. Vielen Dank für diesen Service, der nicht unerheblich zum Gelingen des Abends beitrug.

Noch am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien gab dann unsere neue Bläserklasse, die 7.13, unter der Leitung von Herrn Wießner-Drude ihr Debüt-Konzert und gewährte so einen schönen Einblick in die ersten Gehversuche einer Orchesterklasse. Wieder einmal war man erstaunt, in welcher kurzer Zeit Schülerinnen und Schüler, die ihr Instrument noch keine drei Monate haben, ein Programm auf die Beine stellen können und sich sogar schon an mehrstimmige Arrangements verschiedener weihnachtlicher Lieder wagen. Dank der engagierten Eltern, die ein leckeres Buffet organisiert hatten, geriet der Abend zu einer gemütlichen Veranstaltung, bei der man sich näher kennenlernte.

Das siebte Konzert gestaltete Herr Voigt mit seiner Maryfield Concert Band am 05. Januar in einer Matinee ebenfalls im Gemeinschaftshaus Lichtenrade. Wie es sich für ein (fast) Neujahrskonzert geziemt, bildete das Schaffen von Johann Strauß dem Jüngeren, der auch den Beinamen „Waltzerkönig“ trägt, den Schwerpunkt und so

gerieten die einen beim Kaiserwalzer in Operettenstimmung, die anderen hatten eher die Bilder des Films „2001 – Odyssee im Weltraum“ vor Augen. Verstärkt wurde das Orchester bei manchen Stücken durch den Ensemblekurs der GHO, der Schülerinnen und Schülern der Oberstufe die Möglichkeit eröffnet, in musikalischen Ensembles unserer Schule mitzuarbeiten und die dabei erzielten Leistungen ins Abitur einzubringen. Die Musik zu „Lion King“ von Hans Zimmer und Elton John war mit dieser großen Besetzung vielleicht der Höhepunkt der Veranstaltung. Nachdem das Abschiedsstück „Time to Say Goodbye“, das im Original von Sarah Brightman und Andrea Bocelli gesungen wird, das Publikum in eine besinnliche, leicht melancholische Stimmung versetzt hatte, schickte das Orchester dann alle mit der Zugabe „Das ist die Berliner Luft“ von Paul Lincke doch sehr schwungvoll ins neue Jahr.

Das tatsächlich letzte Konzert dieses Halbjahres fand wiederum mit Herrn Voigt am Pult am gleichen Tag und am gleichen Ort um 15 Uhr statt. Auf der Bühne waren diesmal unsere erwachsenen Bläser: die beiden Orchester „Atemlos durch den Takt“ und „Atem(be)raubend in Takt“, in denen nach dem gleichen Konzept wie in unseren Bläserklassen gearbeitet wird. Hier finden sich Eltern, Freunde der Schulgemeinde und ein kleines Häuflein tapferer Lehrer/-innen zusammen, die sich von der Begeisterung unserer Jungbläser/-innen haben anstecken lassen.



Ein Blick ins Publikum zeigte, dass die Werbung für das Konzert nicht nur „die üblichen Verdächtigen“ versammelt, sondern auch bemerkenswert viele „Außenstehende“ angelockt hatte. Und so wurde das Beethoven-Jahr mit der Pastoralhymne aus seiner 6. Sinfonie, dem Allegretto aus seiner 7. Sinfonie und seinem Yorkschen Marsch gebührend eingeläutet. Das bunte Programm bestand aus klassischen und modernen Titeln wie z. B. einem ABBA-Medley, bei dem das Publikum enthusiastisch mitklatschte. Begeisterte Aufnahme fand auch eine Folge russischer Melodien, bei denen der Applaus nicht enden wollte.

C. Wießner-Drude

Weihnachtsstimmung an der GHO

Am letzten Donnerstag im November wurde wie jedes Jahr der Weihnachtsmarkt der GHO von Schülern, Lehrern und Sozialpädagogen auf die Beine gestellt. Stolz verkauften Schüler jedes Jahrgangs an selbst dekorierten Marktständen eine Vielzahl von selbst gebastelten Weihnachtsgeschenken, Selbstgebackenem und -gekochtem, wobei hier nicht nur das Übliche, aber immer wieder gute, wie Chili con Carne und Waffeln, sondern diesmal auch vegane Spezialitäten angeboten wurden. Das Sortiment ließ also nichts zu wünschen übrig. Auch Spiele, wie verschiedene Tombolas oder Dosenwerfen, sorgten für Spaß bei Groß und Klein. In unserem Wissenschaftsraum wurden in den Fachräumen wie immer spannende Aktivitäten angeboten, während derer man sich eben mal eine Runde aufwärmen konnte, so zum Beispiel das bei Kindern sehr beliebte Herstellen von Lutschern.

Dazu traten in Haus F wieder viele Kurse, Klassen und Bands auf und präsentierten ihr musikalisch erarbeitetes Repertoire. Es wurden sehr viele unterschiedliche Stilrichtungen geboten, doch alles war auf seine Art einfach klasse! Der Weihnachtsmarkt war also wieder gelungen.

*Francesca Tomasco (10.14)
Sarah Menzel (12. Jg.)*



Förderliche Bilanz Rückblick und Ausblick des Fördervereins

Nach vielen gemeinsamen Festen und Veranstaltungen des letzten Jahres vom Kennenlerngrillfest im September bis hin zum Neujahrskonzert jetzt im Januar gilt an dieser Stelle unser Dank allen Unterstützern und Helfern. Sie haben es mit möglich gemacht, dass wir u. a. für die Profilklassen „Mathe im Advent“ als Klassenanmeldung fördern konnten, neue Roller für die Skilanglauf-AG bezahlen und uns bei Schüleraustauschen wie z. B. in die USA oder nach England mit Zuwendungen und/oder einem Satz GHO-T-Shirts unterstützend beteiligen konnten. Uns freut

es auch, dass wir künstlerisch talentierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben konnten, ihre Arbeiten in dem von uns finanzierten Kunstkalender zu veröffentlichen und dass der Kalender insgesamt so regen Zuspruch gefunden hat.

Bei unseren Inforunden am 1. Donnerstag in jedem Monat um 19.30 Uhr können Sie sich über die Aktivitäten des Fördervereins informieren, wie z.B. die kommende **Fördervereinsfahrt am Samstag, den 9. Mai 2020.**

Auf altbewährte Weise hat Herr Fink erneut die Organisation übernommen und uns dankenswerterweise ein gleichsam interessantes wie abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet.

Zu Beginn werden wir das Brandenburgische Hauptgestüt in Neustadt/Dosse kennenlernen, uns bei einem Mittagsbrunch stärken, und anschließend das Kloster Stift Heiligen-grabe besichtigen. Mit einer geführten Besichtigung von Wittstock/Dosse lassen wir den Tag ausklingen. Nähere Details und weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite.

<https://gho.berlin/foerdererverein/fv-aktuelles/>

Sie haben noch Fragen? Dann sprechen Sie uns doch einfach an. Sowohl bei den kommenden Theateraufführungen im März als auch während des Bläserklassenfestivals in Lichtenrade (20 - 22.3.2020) sind wir mit unserem kulinarischen Angebot wieder präsent und gerne für Sie da.

U. Haberkorn

LemaS 2.0

Leistung macht Schule geht in die 2. Phase

Unsere Teilnahme an der LemaS-Initiative geht in die nächste Phase. Mit einem interessanten Angebot an leistungsbereite und -interessierte Schülerinnen und Schüler (SuS).

Was ist LemaS?

- Die einzige länderübergreifende Initiative zur Förderung leistungsstarker Schüler/-innen
- Begleitet durch einen Forschungsverbund bundesweiter Universitäten
- 300 Grund- und Oberschulen nehmen teil
- 14 davon in Berlin

Wie gestaltet die GHO diese Initiative des Bundesbildungsministeriums?

Wir nehmen an zwei Teilprojekten teil. In TP 21 wird ein leistungsinteressierter Schüler in seiner Talentdomäne gefördert und von einem Mentor begleitet.

In TP 1/2 versuchen wir unser Leitbild den leistungsbereiten SuS noch mehr



anzupassen, indem wir für diese SuS besondere Angebote schaffen wollen, die über den regulären Unterricht hinaus die Schüler fördern und fordern.

Dazu führen wir drei Zusatzangebote ein: Einen Mathematik-Ergänzungskurs für den 8. Jahrgang, das Angebot „Geschichte erforschen,“ für die Klassen 9 - 11 und die Möglichkeit eines Juniorstudiums ab Jahrgang 10.

Im 2. Halbjahr beginnt eine Erprobungsphase, in der wir schon zwei der Zusatzangebote durchführen wollen. Nach der

Erprobungsphase können Anpassungen vorgenommen werden, wenn es nötig ist. Zum neuen Schuljahr sollen sich diese Zusatzangebote fest in unserem Schulleben etablieren.

Wir glauben fest daran, dass sich viele Schülerinnen und Schüler unserer Schulgemeinschaft einer dieser Herausforderungen stellen wollen, um über den regulären Unterricht hinaus ihre Persönlichkeiten weiter zu entwickeln. Leistung macht nicht nur Schule, sondern auch Spaß.

Arbeitsgruppe LemaS

1. Zusatzangebot: *Mathe-Ergänzungskurs*

| | |
|-----------------------|---|
| Was? | Förderung mathematischer Begabung spannende Aufgabenstellungen (Knobelaufgaben) unabhängig vom aktuellen Stoff des Regelunterrichts |
| Für wen? | maximal 10 Schüler/-innen der 8. Klassen Mathe mindestens Note 2 / Kein Matheprofil |
| Wann? | parallel zum Regelunterricht, 1 Stunde pro Woche Erprobungsphase: 2. Halbjahr 2019/20 |
| Sonstiges | Zunächst 2 Schnupperstunden Vereinbarung mit Eltern/SuS in schriftlicher Form Anerkennung durch Zertifikat |
| Verantwortlich | Frau Lassahn, Frau Dobberow |

2. Zusatzangebot: *Geschichte erforschen*

| | |
|-----------------------|---|
| Was? | jahrgangsübergreifender/projektorientierter Kurs Einführung in das propädeutische Arbeiten Vorbereitung auf Teilnahme am Geschichtswettbewerb |
| Für wen? | Geschichte mindestens Note 2, schriftliche Bewerbung 15 Teilnehmer aus den Jahrgängen 9 bis 11 Versäumtes Unterrichtsfach nicht schlechter als Note 2 |
| Wann? | zweistündig/Woche statt Regelunterricht Erprobungsphase: Schuljahr 2020/2021 |
| Sonstiges | Themen für Präsentationsprüfung 10. Jahrgang möglich Anerkennung durch Zertifikat |
| Verantwortlich | Frau Lassahn, Herr Mletzko |

3. Zusatzangebot: *Junior-Studium an der Uni Rostock*

| | |
|-----------------------|--|
| Was? | Vorbereitung auf Anforderungen eines Universitätsstudiums / Selbsteinschätzung zur Studierfähigkeit Aneignung von fächerübergreifendem Fachwissen |
| Für wen? | im 10. Jahrgang als mögliches WPF Ergänzungskurs in der gymnasialen Oberstufe (BLL) |
| Wann? | häusliche Erarbeitung mit Unterstützung eines Mentors/Betreuers der Uni Rostock Erprobungsphase: 2. Halbjahr 2019/2020 |
| Sonstiges | Anerkennung durch Zertifikat / bei Aufnahme eines Studiums ggf. Anerkennung von Leistungspunkten |
| Verantwortlich | Herr Mletzko |



Die GHO unter der Lupe Tag der offenen Tür

Am 7. Dezember 2019 fand der Tag der offenen Tür an der Gustav-Heinemann-Oberschule statt. Dieses Jahr besuchten rund 470 Eltern zusammen mit ihren Kindern unsere Schule.

Viele Schülerinnen und Schüler meldeten sich freiwillig, um am Tag der offenen Tür zu helfen. Manche von ihnen führten die Besucher durch unsere Schule und gaben viele Informationen der Schule an die eventuell zukünftigen Schüler der GHO weiter. Wiederrum andere Schüler/-innen repräsentierten den Informatik-Fachbereich sowie auch die Fremdsprachen und vieles mehr.

Unser Schulleiter Herr Hintze hielt eine Willkommens-Rede für die Eltern und ihre Kinder. Der Mittelstufenleiter Herr Mletzko erklärte in einer gesonderten Veranstaltung die verschiedenen Wege, die auf unsere Schule führen.

Zwei Schülerinnen der Schule standen am Infopoint und beantworteten verschiedenste Fragen, die die Besucher hatten. Auch die Modellbahn-AG war wieder traditionell im Theaterzentrum dabei und präsentierte den Besuchern ihre von Schülern selbst gebaute Anlage. Aber nicht nur die Modellbahn-AG, sondern auch die Bläserklasse erregte bei den Besuchern, vor allem bei den Kindern, großes Interesse. Auch das riesige Angebot der AGs, die unsere Schule anbietet, erweckte vor allem das Interesse



der Eltern. Dazu wurden in den Fachbereichen Biologie, Chemie und Physik verschiedene Aktivitäten wie beispielsweise Experimente angeboten.

So konnten die Kinder die Fächer gut kennenlernen, um sich auf diese Fächer später einmal freuen zu können. Klar war auch, dass die Kinder, dank der vie-

len freiwilligen Schüler und auch Lehrer, unsere Schule gut kennen lernen konnte und wir zusammen bei ihnen und auch den Eltern einen guten Eindruck hinterlassen haben.

Nico Bösch und Julia Kolodziej (beide 10.11)



Doris Habermehl

* 25.10.1947

† 14.12.2019

Doris Habermehl war als Deutsch-, Englisch-, Psychologie- und Kunstlehrerin von 1987 bis 2012 an der Gustav-Heinemann-Oberschule.

Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserer ehemaligen Kollegin Doris Habermehl. Sie war eine Gesamtschullehrerin aus voller Überzeugung; hier hat sie auf ihre unverwechselbare Art Räume gesehen, in der sie in oft mühevoller pädagogischer Kleinstarbeit die Potenziale der Schülerinnen und Schüler gefördert hat.

Frau Habermehl war fast 25 Jahre integraler und verlässlicher Bestandteil des Klassen- und Fachlehrerteams Deutsch und Bildende Kunst. Durch ihre zusätzlich erworbene Lehrqualifikation hatte sie ab 1993 bis zu ihrer Versetzung in den Ruhestand im Jahre 2012 in unserer gymnasialen Oberstufe das Fach Psychologie unterrichtet.

Wir werden Doris Habermehl als engagierte, kommunikativ zugewandte, kulturell interessierte, liebevolle und humorvolle Kollegin sehr in Erinnerung behalten.

Werner Fischer

Heino Henke

† 2.11.2019

Am 8. November 2019 erreichte uns die Nachricht, dass Heino Henke am 2. November 2019 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nur 67 Jahren verstorben ist. Er war langjähriger Elternvertreter und ein aktives Mitglied des Fördervereins der GHO. Innerhalb des ersten Dezenniums des neuen Jahrtausends hat Heino Henke geschickt und diplomatisch als Vorsitzender der GEV die Elternschaft für viele Jahre gegenüber der Schulleitung sowie nach außen vertreten.

Manche Lehrerinnen und Lehrer sowie langjährige Mitglieder des Fördervereins werden sich noch an ihn, seine Frau und ihre beiden Töchter erinnern. Spuren seines Wirkens sind noch heute zu sehen: Als ein Beispiel mag der Lernmittelfonds hier genannt werden, den er als Bankdirektor mit dem nötigen Knowhow initiiert, gründlich geplant und mit Hilfe freiwilliger Helferinnen und Helfer vor allem aus den Reihen der GEV in der GHO zusammen mit hilfreichen Präsentationen installiert hat. Dieser Lernmittelfonds hat seine positive Wirkung bis heute bewahren können.

Trotz großer beruflicher Belastung hat Heino Henke mit nie erlahmender Aktivität in seiner ruhigen, besonnenen, aber auch bestimmten Art und mit ausgesprochenem Gerechtigkeitsinn und Großzügigkeit ausgestattet, sein Amt kollegial und ausgleichend wahrgenommen. Seine Absicht war es nie, sich in den Vordergrund zu stellen, vielmehr agierte er stets gemeinsam mit seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen.

Bei der Trauerfeier am 28. November hat eine große Anzahl von Verwandten, Freunden und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen von ihm Abschied genommen.

Die Schule hat ihm viel zu verdanken. Wir werden ihn stets in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten.

Peter Hirsch



Schulsanitätsdienst 2019

Ein ereignisreiches Jahr

Ein Jahr mit insgesamt 76 Einsätzen, davon 26 % allein bei Veranstaltungen, welche wir auf medizinischer Basis betreuten. 13 % aller Patienten benötigten den Rettungsdienst zur weiteren medizinischen Versorgung.

Anfang des Jahres wurden mehrere unserer Hospitanten erfolgreich zu Schulsanitäter/-innen ausgebildet. Wir nahmen an Fortbildungen teil, um unser Wissen zu erweitern und einige fuhren zum „rettenden Wochenende“ der Johanniter, bei dem es jährlich die Möglichkeit gibt, sich auf verschiedene Themenbereiche zu spezialisieren und seine Kenntnisse zu erweitern. Zwei von uns nahmen sich dabei den Bereich „realistische Unfall-darstellung“ auch langfristig vor, um Fallbeispiele anschaulicher und realitätsnah

zu gestalten. Diesen Bereich konnten wir dadurch im Rahmen der AG in unserer Schule ausbauen.

Natürlich gab es auch in diesem Jahr sehr anstrengende Tage, Wochen und Einsätze, die wir aber gemeinsam gemeistert haben. Alles in allem war 2019 also ein gutes Jahr mit vielen Erfolgen und tollen neuen Erfahrungen.

Unser Dank geht an Herrn Kuhn, der uns immer unterstützt, jederzeit ein offenes Ohr für uns und die Dinge, die wir auf dem Herzen haben, hat. Ebenfalls benannt werden sollte die Unterstützung des Fördervereins. Equipment, wie zum Beispiel die einheitlichen neuen Westen, wurden uns hierbei durch eine Finanzspritze ermöglicht.



Wir freuen uns auf ein schönes, neues Jahr, in welchem wir hoffentlich unsere Qualifikationen erweitern können, um unseren Patienten und Patientinnen noch kompetenter zu helfen. Ebenfalls freuen wir uns über alle, deren Interesse wir mit unserer Arbeit wecken konnten und können und auf alle, die bei uns mal vorbeischauen möchten. Mit diesen Worten wünscht der Schulsanitätsdienst allen ein erfolgreiches Jahr 2020. Bleibt gesund!

Jana Göldner (11.3)

Gemeinsam auf dem Weg

Heinemann-Meile 2019

Die diesjährige Heinemann-Meile war eine Laufveranstaltung der besonderen Art. Abgesehen vom leicht windigen und trockenen Wetter hatten sich dieses Jahr besonders viele Läuferinnen und Läufer zusammengefunden. Sie waren vereint im Wissen, dass eine Woche zuvor ein Mitschüler der Gustav-Heinemann-Oberschule zu Tode gekommen war. Als Zeichen der gemeinsamen Anteilnahme hatten sich sowohl die Läuferinnen und

Läufer als auch die Zuschauerinnen und Zuschauer mit schwarzen T-Shirts eingekleidet oder schwarze Trauerbänder über den Oberarm gestreift. In gesetzter Atmosphäre, diesmal hatten die fleißigen Veranstalter aus dem Sportfachbereich und Herr Fritz aus der Druckerei bewusst auf die in den vorherigen Jahren eingespielte Unterhaltungsmusik verzichtet, fanden die Startvorbereitungen der Mädchen und Jungen statt. Trotz der kurzen

Gedenkworte des Schulleiters unmittelbar vor dem Start ließ sich eine Wettkampfspannung nicht vermeiden, denn wie in jedem Jahr wird sowohl bei den Damen und Mädchen als auch bei den Herren und Jungen über die eindeutigen Favoriten, aber auch die potentiellen Bewerber/-innen auf den oberste Podestplatz spekuliert. Kommt es zum Vorjahres-Showdown zwischen Marvin Knaape und Herrn Galleski bzw. Annika Kircher und Nia-Naja Matschull? Oder drängen sich etwa schon jüngere Läufer/-innen in die Phalanx der gehandelten Gewin-



ner/-innen aus dem letztjährigen Wettkampf? - Njain, lautet die Antwort! Denn bei den Läuferinnen ist eine neue Generation starker junger Starterinnen in die Leistungsspitze gespurtet! Mit Layla El-Khanji aus der 7.24 hat sich gleich eine 7-Klässlerin mit sehr guten 18:20 min, knapp gefolgt von Cassandra Karsten aus der 8.13 in 18:23 min den Platz auf dem Siegerpodest erkämpft. Nia-Naja Matschull aus der 10.22 konnte auch als „betagte“ 10-Klässlerin ihre außerordentliche Leistung aus dem vergangenen Jahr wiederholen. Erneut lieferten sich die Lehrerinnen wie schon seit Jahren zuvor harte Tempoläufe um die Krone der besten Dame. Für dieses Mal hatte Frau Falkuß in 20:31 min, verfolgt von Frau Felstead in 20:46 min und Frau Noack in 21:30 min das bessere Ende für sich.

Bei den männlichen Wettkämpfern war ein Raunen hinter den Kulissen, den Heinemann-Rekord von 13:06 min in diesem Jahr zu brechen, nicht zu überhören. Allerdings waren die Wetterbedingungen für solch einen Lauf nicht optimal.

Dennoch abonnierten Herr Galleski mit 13:50 min; Marvin Knappe (13. Jg) mit 14:15 min, Herr Lorenz in 15:02 min und Tobias Gürtler 10.11 mit 15:10 min erfolgreich ihre Vorjahresplatzierungen. Neu im Gefolge der Spitze konnten sich Maximilian Sadowski aus der Klasse 10.12 in 15:10 min bei den Jungen und Herr Siebeneichner mit 15:26 min bei den Herren knapp dahinter platzieren.



Angesichts der besonderen Umstände gehört die Ehre der Heinemann-Meile und der damit verbundene Glückwunsch nicht nur den Erstplatzierten sondern allen Teilnehmer/-innen, Zuschauer/-innen

und Organisatoren/-innen. Der Nachhall ihrer vielen Gedanken gehört allein unserem verstorbenen Mitschüler.

S. Schmidt

Die Sieger/-innen der Heinemann-Meile 2019

Schülerinnen

| | | |
|----------|--------------------|-------|
| 1. Platz | Layla El-Khanji | 7.24 |
| 2. Platz | Cassandra Karsten | 8.13 |
| 3. Platz | Nia-Naja Matschull | 10.22 |

Schüler

| | | |
|----------|---------------------|--------|
| 1. Platz | Marvin Knappe | 13 Jg. |
| 2. Platz | Tobias Gürtler | 10.11 |
| 3. Platz | Maximilian Sadowski | 10.12 |

Lehrerinnen

| | |
|----------|------------|
| 1. Platz | Fr. Falkuß |
|----------|------------|

Lehrer

| | |
|----------|--------------|
| 1. Platz | Hr. Galleski |
|----------|--------------|



Startschuss für die GHO

31. Mini-Marathon 2019

Alle Jahre wieder findet in Berlin am letzten Wochenende im September der Mini-Marathon statt.

Die Lauftruppe der GHO in diesem Jahr war bunt gemischt. Es gab Läufer/-innen, die das erste Mal dabei waren, aber auch Wiederholungstätter/-innen.

Wie in jedem Jahr trafen wir uns 1 ½ Stunden vor dem Start am S-Bahnhof Potsdamer Platz. Dort versammelten sich alle, um ihre Startnummern entgegenzunehmen und auch die obligatorischen T-Shirts, die als Andenken gedacht sind. Als wir im Bahnhofsbereich auf den Start warteten, gingen schon die ersten Schauer nieder, aber das machte uns nichts. Wir waren bis dahin noch im Trockenen und hofften, dass pünktlich zum Start die Sonne herauskommen würde. End-

lich gingen wir gemeinsam zum Startbereich, der sich in diesem Jahr direkt am Potsdamer Platz befand. Aufgrund der zahlreichen Baustellen war die Strecke in diesem Jahr etwas anders angelegt.

Bei Sonnenschein machten sich alle Schüler/-innen individuell warm, um bestmöglich auf den Lauf vorbereitet zu sein. Leider kamen kurz vor dem Startschuss die nächsten Regenwolken, aber das störte alle Beteiligten nicht, denn es gab nur noch „3, 2, 1...LOS“ und über 10.000 Schüler/-innen setzten sich in Bewegung. Trotz starken Regens war die Atmosphäre während des Laufes wie immer „Hammer“, denn an der Strecke standen viele Menschen, Eltern, Freunde, Touristen, um uns anzufeuern, was uns noch viel mehr antrieb. Für mich war es mein fünfter Mini-Marathon, allerdings mein ers-

tes Mal in strömendem Regen und es hat noch nie so viel Spaß gemacht wie dieses Mal.

Zuletzt ging es dann durch das Brandenburger Tor und dann waren die 4,2195 km auch schon fast geschafft. Trotz klitschnasser Klamotten hatte fast jeder ein Lächeln im Gesicht beim Überqueren der Ziellinie.

Fazit: Egal, ob Hitze oder Gewitter, es ist jedes Mal wieder ein unbeschreibliches Gefühl, getrieben durch die Anfeuernden am Rand der Strecke, mitten durch Berlin zu laufen. Ich kann nur allen dazu raten, es selbst einmal zu versuchen. Im nächsten Jahr habt ihr am 26. September 2020 die Gelegenheit dazu.

Nija-Naja Matschull (10.22)

Die Bestplatzierten der GHO - 31. Mini-Marathon 2019

1. Marvin Knappe (13. Jg.) 15:12 min
2. Niklas Bader (12. Jg.) 15:49 min
3. Per Lewandowski (9.22) 16:13 min

1. Antonia Mühlenhaupt (12. Jg.) 19:42 min
2. Nija-Naja Matschull (10.22) 19:42 min
3. Annika Kircher (10.14) 19:45 min

Pritschen und Baggern in Osterburg Volleyballfahrt 2019

Die Schülerinnen und Schüler der Volleyball-AG machten sich in der letzten Novemberwoche auf den Weg in die Landessportschule von Sachsen-Anhalt in Osterburg, um dort gemeinsam von Montag, dem 25.11., bis Donnerstag, dem 28.11., intensiv zu trainieren. Die bewährte Unterkunft bot wie jedes Jahr perfekte Bedingungen, die es Herrn Prehn und Herrn Vössing leicht machten, den 25 Schülerinnen und Schülern von der 7. bis zur 13. Klasse beim Verbessern ihrer technischen und taktischen Fähigkeiten zu helfen. Neben dem Training gab es einen gemeinsamen Bowlingabend und Teammeetings, in denen unter anderem taktische Spielsysteme erläutert und Bewegungsanalysen der Volleyball-Techniken durchgeführt werden konnten. Das angrenzende Schwimmbad und das Fitnessstudio nutzten die Schülerinnen und Schüler für ihr Training und zur Entspannung.



Alles in allem blicken wir auf eine intensive und lehrreiche Woche zurück, die uns zudem auch viel Freude bereitet hat. So können wir zuversichtlich und voller Vorfreude die kommenden Wettkämpfe der Schulen im Rahmen von Jugend trainiert für Olympia erwarten. Wir hoffen dort an

die großartigen Erfolge aus dem letzten Jahr anknüpfen zu können und freuen uns schon auf die Volleyballfahrt 2020, wenn es wieder nach Osterburg geht.

F. Prehn



Training, Turniere und Titel

Fußball-AG auf Erfolgskurs

Auch im Schuljahr 2019/2020 leiten die Sportlehrer Herr Merten und Herr Galleski die Fußball-AG an unserer Schule und nehmen darüber hinaus an zahlreichen Wettkämpfen teil. Dafür wird jede Woche in der Fußball-AG donnerstags von 15.15 bis 16.45 Uhr in Übungen, Spielformen und Turnierformen intensiv trainiert. Im ersten Schulhalbjahr haben wir auf dem Großfeld mit der Wettkampfklasse II (Jahrgänge 2004 - 2006) die Vorrunde

de souverän überstanden und uns für die Finalrunde des Bezirks qualifiziert. Angeführt von unseren Kapitänen Per Lewandowski (9.22) und Tobias Gürtler (10.11) erreichten wir in der Finalrunde nach einer Niederlage im ersten Spiel dann nach einem überzeugenden 5 : 2-Erfolg über die Carl-Zeiss-Schule den dritten Platz. Im neuen Jahr wird es im März in der Hallenrunde darum gehen, diese Erfolge mindestens zu bestätigen. Die

Wettkämpfe in der Halle werden in einer speziellen Form des Hallenfußballs, dem Futsal, ausgetragen. In der Fußball-AG spielen wir daher in regelmäßigen Abständen nach den Regeln dieser Hallenfußballvariante mit einem sprungreduzierten Fußball.

Um unsere Spieler mit dem besten Wissen zum Hallenfußball auszustatten, hat Herr Galleski, der die DFB-Trainer A-Lizenz besitzt, einen seiner DFB-Trainerausbilder an unsere Schule eingeladen. So kam mit Paul Schomann ein ab-



soluter Fußball-Fachmann, ehemaliger DFB-Trainerausbilder und ehemaliger Bundestrainer der Futsal-Nationalmannschaft zu Besuch. Er berichtete unseren Schülern von seiner Arbeit mit späteren Nationalspielern wie beispielsweise Toni Kroos oder Manuel Neuer. Anschließend gab er noch wichtige Tipps und Tricks zum Futsal an unsere Fußballer weiter. Ausgestattet mit diesem Wissen wurde unter seinen Augen noch ausgiebig trainiert, wobei sich Herr Merten und Herr Gallecki mit den neuesten Informationen zum Futsal ausstatten konnten. Für die Wettkampfklasse III (2006 - 2008) sollten wir dieses Fachwissen dann direkt anwenden können. Nach einer wieder mit viel Leidenschaft und großem Siegeswillen gespielten Vorrunde im Bezirk Tempelhof-Schöneberg konnten wir den zweiten Platz erringen, nur dem Paul-Na-

torp-Gymnasium mussten wir uns nach einem Spiel auf Augenhöhe knapp mit 1 : 0 geschlagen geben. Gegen die Carl-Zeiss-Schule, das Rückert-Gymnasium und die Schule am Berlinickeplatz gewannen wir jeweils mit 2 : 0. Dadurch qualifizierten wir uns für die Finalrunde am 13. Dezember 2019. Dort konnten wir nach spannenden und umkämpften Spielen alle Schulen hinter uns lassen und den 1. Platz holen. Mit einem Pokal und einer Urkunde in den Händen beschlossen wir das Fußballjahr 2019 mit einem tollen Erfolg, der uns im Jahr 2020 für die anstehenden Wettkämpfe und Trainingseinheiten in der Fußball-AG motivieren wird. Wir als Gustav-Heinemann-Oberschule vertreten nun den gesamten Bezirk Tempelhof-Schöneberg beim Berlin-Finale im Februar 2020. Dort geht es um den Titel „Berliner Hallenmeister“. Für uns wird es



sicherlich eine tolle Herausforderung und eine wertvolle Erfahrung.

Wir möchten uns herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die ihre Schüler für die Wettkämpfe freigestellt haben und somit auch unseren Fachbereich Sport damit unterstützt haben.

Weiterhin ein großes Dankeschön an Herrn Merten, der alles rund um die Turniere perfekt organisiert, sodass wir uns stets bestens präsentieren können.

D. Gallecki

Sportlicher Jahresausklang

Turnfest Dezember 2019

In diesem Schuljahr nahmen wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler an unserem Turnfest teil. Aufgrund der guten Vorbereitung im Rahmen des Sportunterrichts konnten die Übungen von allen Schülern mit Erfolg bewältigt werden. Ein besonderer Dank soll auch allen Kollegen und Schülern ausgesprochen werden, die durch ihren Einsatz zum Gelingen unseres Turnfestes beigetragen haben.

F. Prehn



Ergebnisse Mädchen

1. Laya Robben 7.21
2. Sinja Krause 8.21
3. Cassandra Karsten 8.13

Ergebnisse Jungen

1. Marcel Hillgruber 13
2. Jais Sacadati 6.1
3. Matias Steinrücken 6.1



Trixstadt

Historische Modellbahnausstellung 2019

Zum inzwischen 8. Mal fand am 12. und 13. Oktober 2019 die „Große Historische Modellbahnausstellung“, organisiert durch Dieter Weißbach und seine Trixstadt-Freunde, in der Gustav-Heinemann-Oberschule statt, bei der auch unsere Modellbahn-AG traditionell vertreten ist. Da uns während dieser Ausstellung nur eine Teilfläche des Foyers im Haus A zur Verfügung steht, musste eine Entscheidung gefällt werden, welche unserer Module dieses Jahr präsentiert werden sollten. Da die Bahnmodule Zoo und Tiergarten nach deren fast vollständiger Neuverkabelung und dem Umbau der Beleuchtung auf LEDs während unseres Bauzeitraums von Mitte Februar bis zum Ausstellungsbeginn intensiv getestet

werden mussten, entschieden wir uns, diese Module in den Mittelpunkt unserer Anlage zu stellen. Die Ausstellungsanlage komplettierten unser Abstellbahnhof „Heinefelde“ sowie die „Kehrschleife Potsdam“. Als Mittelpunkt der Ausstellung im Foyer platziert, überzeugte die Modulzusammenstellung auch sofort durch die neue LED-Beleuchtung sowie die realistische Signalabhängigkeitsschaltung.

Entgegen der Tradition der Vorjahre, zur Trix-Ausstellung nur Fahrzeuge der Epochen II bis IV einzusetzen, entschied sich die Arbeitsgemeinschaft, in diesem Jahr von dem bisherigen System abzuweichen und während der Trix-Ausstellung auf der Fernbahn ausschließlich Züge

der Epochen V und VI einzusetzen, so wie wir es auch normalerweise während unserer anderen Ausstellungen im Jahr wie zum Weihnachtsmarkt, Tag der offenen Tür und unseren Modellbahntagen tun. So rollten dieses Jahr moderne ICEs und Züge, die von Elektroloks gezogen oder geschoben wurden, über die Fernbahngleise. Um dem Ausstellungsthema „S-Bahnhof Potsdamer Platz“ nahezu kommen, setzten wir auf unseren S-Bahngleisen, parallel zur Fernbahn, sowohl traditionelle als auch moderne S-Bahn-Züge verschiedener Epochen ein. Die Ausstellung war sehr gut besucht; für den Samstag konnten wir sogar einen neuen Besucherrekord erreichen. Für einige unserer neuen Mitglieder war diese Ausstellung zudem das erste Mal, dass sie Teile der großen Anlage aufgebaut gesehen haben und diese auch steuern durften. Allgemein kann man also, sowohl für uns als AG als auch für die Organisatoren, denen an dieser Stelle definitiv noch einmal für ihr großes Engagement zu danken ist, von einer gelungenen Ausstellung sprechen.

Luca Rambold, Abitur 2019

Impressum

verantwortlich: Herr Hintze (Schulleiter) - Redaktionsschluss: Februar 2020 - Redaktion: Herr Hintze, Frau Kösker, Frau Netthöfel, Herr Nowicki, Herr Fritz - Texte: siehe Verfasser - DTP: Frau Kösker - Fotos: Herr Fritz, Schule, Eltern, Schüler u. a. - Layout und Druck: Frau Netthöfel, Herr Fritz